

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 12 (1936-1937)
Heft: 3

Rubrik: In der tiefen stillen Nacht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

könnte, wie ich wollte, fast zu jedem Preis. Aber warum soll ich für andere Leute Teller machen?

Ich habe für das Holz immer eine besondere Vorliebe gehabt. Aber aus Holz kann man nur etwas Rechtes machen, wenn man weiss, dass ein Baum etwas Lebendiges ist. Holz ist nicht eine tote Masse, mit der man umgehen kann, wie man will.

Ich verwende für die Gebrauchsgegenstände wenn möglich Stücke, die von Natur in der entsprechenden Form gewachsen sind. Sogar für Stühle und Bänke brauche ich nach Möglichkeit Baumstücke, bei denen die gewachsenen Äste die Beine bilden. Das ist nicht nur schöner, die Beine sind auch viel solider, als wenn sie eingesetzt werden müssen.

Auch für meine Holzschnitzereien brauche ich am liebsten Wurzeln, bei denen ich die natürliche Form möglichst weitgehend sein lasse. Ich schnitze daran nur sehr wenig, meistens nur das Gesicht.

Auch meine Schnitzereien mache ich für mich, aus Freude an der Arbeit, nicht um sie zu verkaufen.

Meinen vielen Besuchern zeige ich bereitwillig mein Haus, meinen Garten und meine Sachen; aber ich versuche nicht, Reklame für meine Ideen zu machen. Ich halte überhaupt vom Predigen und Schreiben nicht sehr viel. Zur Erneuerung des Lebens braucht es kein System. Man muss die Welt nicht auf dem Papier neu aufbauen wollen. Das einzig Sinnvolle scheint mir die Neugestaltung des eigenen Lebens, die aber steht jedem frei, der guten Willens ist.

In der tiefen stillen Nacht

Semjon Ratnowsky

In der tiefen stillen Nacht,
wenn der Tagesschleier fällt,
wenn die Sterne aufgewacht,
wenn Mond um Erde Wache hält,
dann bin ich frei von allen Dingen,
die meinen Sinn in Dunkel hüllen,
die, meine schwachen Seelenschwingen
schwer belastend die Tage füllen.

In der tiefen dunkeln Nacht
fühl ich Deine Nähe.

In der Sterne klaren Pracht
offenbarst Du Deine Macht,
offenbarst Du Deine Grösse. —

Dann spüre ich die feinen Stösse,
durch welche Du das Weltgeschehen
in die festen Bahnen lenkst.

Keiner kann den Sinn verstehen,
dem Du nicht den Funken schenkst,
jenes Körnchen, welches zündet
in der Menschenseele Tiefe
Deinen Geist, der Dich verkündet.

In der dunkeln stillen Nacht,
wenn am Himmel Sterne stehn,
wenn die Geister aufgewacht,
durch die Weltenräume gehn.